Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Anzeiger für Lichtenstein-Callnberg, Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, den Müllengrund, Kuhschnappel und Tirschheim.

Erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags. — Bezugspreis: 10.— Mk. monatlich frei ins Haus, durch die Post bezogen 30.— Mk. vierteljährlich. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Zeitungsträger entgegen. — Einzelnummer 50 Pfg.

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Grundzeile wird mit 1,50 Mk. für auswärtige Besteller mit 1,75 Mk. berechnet. Im Reklame- und amtlichen Teile kostet die dreigespaltene Zeile 3,50 Mk., für Auswärtige 4.— Mk. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 9 Uhr. Fernsprecher Nr. 7. Drahtanschrift: „Tageblatt". Postscheckkonto Leipzig 86 697.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft, sowie des Stadtrates zu Lichtenstein-Callnberg.

Druck u. Verlag von Otto Roch & Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., Inh. Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt des Blattes.

Nr 39 — Mittwoch, den 15 Februar 1922 — 72. Jahrgang

Bekanntmachung,

Reichseinkommensteuer betr.

Steuerpflichtige, denen ein **endgültiger** Steuerbescheid auf **das Jahr 1920** zugestellt worden ist, und die **mit** der Bezahlung des Erfüllungsbetrages auf das Rechnungsjahr 1920, sowie mit den ersten 4 Raten der **vorläufigen Einkommensteuer** nach diesem Steuerbescheid **auf das Rechnungsjahr 1921** noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 8 Tagen die Steuerreste nebst Zinsen abzuführen. Dasselbe gilt auch für die Steuerpflichtigen, die einen vorläufigen **Steuerbescheid auf 1921** erhalten und **die 4. Rate** noch nicht entrichtet haben. Falls nicht die Zahlung innerhalb obiger Zeit erfolgt, wird das Mahn- und Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Stadtrat Lichtenstein-Callnberg, am 15. Februar 1922.

Bekanntmachung.

Am 15. dss. Mts. ist der **4. Termin Gewerbeschulgeld** fällig. Alle Beitragspflichtigen werden aufgefordert, innerhalb 8 Tagen das Schulgeld zu bezahlen. Nach diesem Zeitpunkte erfolgen Mahnungen.

Stadtrat Lichtenstein-C., am 15. Februar 1922.

Wiegestunde für Kinder unter 1 Jahr findet Donnerstag den 16 Februar 1922 von P—S nachm. 1/2 3—1/2 4 Uhr im Callnberger Rathaus statt. **Das Wohlfahrtsamt.**

Sparkasse Hohndorf (Bez. Chemnitz)

Zinsfuß 3 1/2 % — Tägliche Verzinsung.
Postscheckkonto Leipzig Nr 21489.
Gemeinde-Girokonto Nr. 2. — Strengste Geheimhaltung.
Unentgeltliche Aufbewahrung, An- und Verkauf von Wertpapieren.
Geschäftszeit: 8 bis 1 Uhr vorm., 3—5 Uhr nachm. Mittwochs und Sonnabends **nur** von 8—1 Uhr, desgleichen vor sonstigen Festtagen. Vermittlung von Lebens- und Rentenversicherungen der öffentl. Lebensversicherungs-Anstalt sächsischer Sparkassen.

A. Mehl- und Brotpreise.

Veranlaßt durch den Wegfall der bisherigen Reichszuschüsse auf die Getreidepreise hat der Bezirksausschuß die **Mehl- und Brotpreise** ab **Donnerstag,** den **16. Februar** wie folgt festgesetzt:

I. Mehlpreise.

a) **Großhandelspreis:**		b) **Kleinhandelspreis:**	
für 1 dz 85%iges Brotmehl frei Bäcker 685 M.,	95 gr	1 Pfd. Weizenmehl	450 Pf.
			90 "
für 1 dz 85%ig. Weizenmehl frei Bäcker 730 M.	115 gr	"	110 "

II. Gebäckpreise.

1 Pfd. Schwarzbrot	3 20 M.	
1900 gr "	12,20 M.	
1/2 Pfd. Weizengebäck (1 Doppelbrödchen)		1.— M.
150 gr "		1.20 M.

Vorstehende Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betr. Höchstpreise vom 4. August 1914. Ueberschreitungen dieser Höchstpreise werden nach genanntem Gesetz bestraft. Die Bekanntmachungen vom 11. 8., 11. 11. und 24. 12. 21. werden aufgehoben.

B. Bestandserhebung.

Am **Sonntag,** den **19. Februar** sind auf Anordnung der Reichsgetreidestelle alle Bestände aufzunehmen und in unten ersichtliches Formblatt

Bestandsanzeige

des Bäckers / Mühlkleinhändlers ..... in .....

vorhandenes Mehl: Brotmehl Ztr.	pfd	85% Weizenmehl Ztr.	pfd	Vorhand. Backwaren in Mehl umgerechnet (1 Pfd. Schwarzbrot = 500 g Roggenmehl) Ztr.	pfd	1/2 Pfd. Weizengebäck = 100 g Weizenmehl) Ztr.	pfd	Vorhandene Marken in Mehl umgerechnet (104 Marken je 1 Pfd. = 150 Pfd. Roggenmehl) Ztr.	pfd	(196 Pfd. Weizengebäck 150 Pfd. Weizenmehl) Ztr.	pfd	Unbeliefert Bezugsscheine über Ztr.	Summen Spalten 1—7 Ztr.	pfd
1		2		3		4		5		6		7	8	

einzutragen. Letzteres ist am **20. Februar bei der Ortsbehörde** abzugeben. **Vorhandene Vorräte** erfahren gemäß § 34 der Reichgetreideordnung eine Nachberechnung des Unterschieds zwischen dem alten und höheren Preise. Gewissenhafte Ausfüllung wird zur Pflicht gemacht, da der Bezirksverband Nachprüfungen der Angaben vornehmen wird. Am **19. Februar** vorhandene Marken sind vom **20—22 Februar** — selbstverständlich nur soweit sie zur Belieferung für volle Säcke reichen — **abzuliefern.** — Nr. 3 M. —

Bezirksverband Glauchau, am 13. 2. 1922.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Während die italienische Regierung den 8. März als Datum der Konferenz von Genua festhält, glaubt der „Intransigeant" berichten zu können, daß die Konferenz bis zum 15. April vertagt worden ist. Sie werde dann in Rom oder einer anderen italienischen Stadt, nicht aber in Genua stattfinden.

* Nach einer der Vossischen Zeitung von vertrauenswürdiger Seite zugegangenen Meldung sind die beiden Mörder Erzbergers, Schulz und Tillessen, in Budapest eingetroffen, wo sie sich besonders des Schutzes der „Erwachenden Ungarn" erfreuen sollen. Die Identität der beiden Persönlichkeiten scheint außer jedem Zweifel zu stehen. In Budapest ist ihre Anwesenheit ein offenes Geheimnis. — Bestätigung der Meldung bleibt abzuwarten.

* In einer besonderen Sitzung der lettischen Delegation wurde der Beschluß gefaßt, von Deutschland eine Entschädigung für die von Bermondt mitgenommenen Kriegsmaterialien und Privateigentümer zu fordern.

* Infolge eines in einem Blindschacht der Gleiwitzer Grube ausgebrochenen Staffelbrandes wurden 75 in der Grube befindliche Bergleute durch Kohlenoxydgas betäubt. Zwei davon wurden in das Knappschaftslazarett gebracht. Die übrigen sind wieder wohlauf. Rettungsmannschaften dämmten die Brandstätte ab.

* Wie die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner bekanntgibt, sind gegen 147 Beamte Disziplinarverfahren eingeleitet worden. 18 Beamte wurden bisher vom Dienst suspendiert.

* Die englische Regierung wird den ehemaligen Finanzsekretär der englischen Gesandtschaft in Wien, Young, als ihren Vertrauensmann nach Wien entsenden, mit der Aufgabe, die Verwendung des englischen Kredites genau zu überwachen.

* Aus Helsingfors wird gemeldet: Gestern nachmittag wurden auf den Minister des Innern Ritavuori drei Revolverschüsse abgegeben, als er vor seiner Wohnung aus dem Automobil stieg. Er erlag auf dem Wege zum Krankenhaus seinen Verletzungen. Der Mörder wurde verhaftet.

* Bis zum 1. Februar sind aus den russischen Hungergebieten gegen 62 000 Kinder abtransportiert worden. Etwa 80 000 harren noch des Abtransports. Im ganzen waren 338 650 Kinder gemeldet. Die übrigen sind gestorben.

* „Daily Mail" meldet aus Madras, die Lage sei bedrohlich, alle Europäer in Madras für den Polizeidienst herangezogen und mit Gewehren bewaffnet worden seien.

Deutschlands Steuerlast.

W. W. Der Note an den Wiederherstellungsausschuß hat die deutsche Regierung vergleichende Uebersichten der Steuerlast in Deutschland, England und Frankreich beigefügt. Jedoch sind die Uebersichten leider unvollkommen, berücksichtigen nur die direkte, nicht auch die indirekte Steuerlast. Weiter kommt hinzu, daß bei der vergleichsweisen Darstellung die Kaufkraft der Mark gegen den Franken und den Schilling nur unzulänglich eingeschätzt wurde. Fünf Papiermark sind bei der Berechnung dem Franken, elf Papiermark dem Schilling gleichgesetzt worden, obschon die Kaufkraft von fünff Papiermark in Deutschland wesentlich geringer ist, als die eines Franken in Frankreich. Das gilt auch für das Umrechnungsverhältnis des Schillings. Die Belastung der Einkommen in Deutschland tritt aber nicht scharf genug hervor, wenn beispielsweise berechnet wird, daß der deutsche Gehalts- oder Lohnempfänger, der vier Kinder zu versorgen hat und ein Einkommen von 50 000 Papiermark bezieht 5,08 vom Hundert Steuern trägt, während ein Pflichtiger in England mit diesem Einkommen frei ist und der Pflichtige in Frankreich nur 0,99 vom Hundert an Steuern zu leisten hat. Dabei sind die Schilling- und Frankeineinkommen in Papiermark umgerechnet worden. Aus den Uebersichten geht weiter hervor, daß gerade die mittleren Einkommen aus Gehalt und Lohn, aus Kapitalrente, sowie aus Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft in Deutschland schwerer mit direkten Steuern belastet sind, als in Frankreich und England. Die Spanne beträgt zwischen 12 und 18 vom Hundert. Auch bei den höheren und höchsten Einkommen ist die Belastung in Deutschland durchweg schwerer.

Das Bild würde noch schärfere Züge gewinnen, wenn auch die indirekte Belastung hätte dargestellt werden können. Diese ist bei der Tabaksteuer allein so hoch, daß nahezu 60 vom Hundert des Zigarettenpreises auf Steuern, Zölle und Gebühren entfallen. Nicht viel besser liegt das Verhältnis für Zigarren und Rauchtabake. Das deutsche Verbrauchssteuersystem ist so eng- und dichtmaschig, daß es darin von keinem anderen Land übertroffen wird. Nach dem Haushaltsvoranschlag sollen an Steuern und Zöllen sowie sonstigen Verwaltungseinnahmen 103 Milliarden Mark hereinkommen. Die Ausgaben sind zwar nur auf 86,7 Milliarden Mark geschätzt, sodaß rechnungsmäßig ein Ueberschuß von etwas über 16 1/2 Milliarden Mark vorhanden ist. Jedoch hat dieser Ueberschuß nicht einmal Papierwert, da der außerordentliche Haushalt des Reiches sowohl wie der Betriebsverwaltungen (Post und Eisenbahn) mit Anleihen arbeiten muß, was finanztechnisch nichts anderes als ungedeckte Ausgaben sind. Hierfür sind nicht weniger als 14 Milliarden Mark vorgesehen, sodaß der Ueberschuß an sich schon in den Rauchfang geschrieben werden müßte, wenn nicht noch andere Erwägungen gegen dessen Einstellung sprächen. Der ganze Haushalt beruht auf Schätzungen. Die Einnahmen aus direkten Steuern und Verbrauchssteuern sind Soll-, nicht Ist-Einnahmen. Bleiben sie also hinter dem Voranschlag zurück, was z. B. bei der Tabaksteuer sicher der Fall sein wird, so frißt dieser Rückgang den rechnungsmäßigen Ueberschuß am anderen Ende auf. Dadurch, daß die Betriebsverwaltungen vom eigentlichen Verwaltungshaushalt des Reiches getrennt sind, ist zudem nur scheinbar ein Ausgleich geschaffen worden. Bei den Reichsbahnen wurden Einnahmen und Ausgaben mit 71 Milliarden Mark abgeglichen, der unvermeidliche Fehlbetrag aber auf den außerordentlichen Haushalt verschoben. Wenn die Einnahmen nach der Höherschraubung der Tarife zurückgehen, so stimmt auch dann der Voranschlag nicht. Wir haben also im Ganzen einen Reichshaushalt von über 200 Milliarden Mark. Daneben läuft der Haushalt für die Erfüllungspolitik, für den 187 Milliarden Mark vorgesehen sind. Das ist das Doppelte von dem, was wir tragen können.

Deutsches Reich

Abgelehnter kommunistischer Antrag.

Sz. **Dresden.** Die kommunistische Landtagsfraktion hatte bei der Etatberatung den Antrag gestellt, die vorgesehenen Stellen der Oberstudiendirektoren (Leiter der höheren Lehranstalten) in Wegfall zu bringen, sodaß diese Lehranstalten eine Leitung durch ein Kollegium hätten erhalten müssen. Der Haushaltausschuß A lehnte diesen Antrag am Dienstag gegen 2 Stimmen ab.

Ein neuer deutscher Antrag.

Berlin. Der Pariser „Matin" meldet: Der deutsche Botschafter hat Sonntag früh erneut mit Poincaree konferiert. Sein Besuch habe der Vorbereitung eines neuen deutschen Antrages gegolten nach Begleichung der sechsten

SLUB Wir führen Wissen.